

# Residieren wie ein Sultan

Design, Luxus und Gastfreundschaft können Reisende im neu eröffneten Hotel Kempinski Muscat erleben. Daniela Schmiedrathner hat das Luxushotel in der Hauptstadt des Omans für REISE-Aktuell besucht.

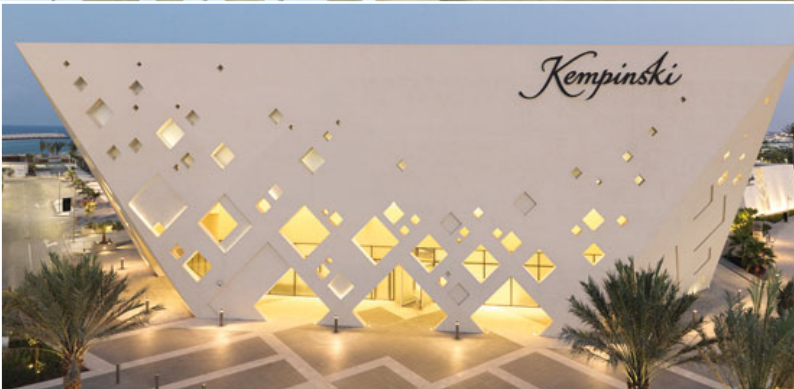
Schon beim Betreten der orientalischen Lobby werden wir mit einem freundlichen „Ahlan“, auf Deutsch „Herzlich willkommen“, begrüßt. Der Herr im Dishdasha, dem traditionellen Gewand der Omanis, heißt Neuankömmlinge ganz im Zeichen der Gastfreundschaft mit süßen Datteln und arabischen Kaffee mit Safran und Kardamom willkommen. Das Design der Eingangshalle vereint Tradition und Moderne: Hohe, mit Marmor ausgestattete Räume werden von trichterförmigen Säulen gestützt, an denen sich

das Licht durch die mit Lilien verzierte Glasdecke bricht. Im März hat das Hotel eröffnet und empfängt seine Gäste mit 310 Zimmern und Suiten und weiteren Annehmlichkeiten wie einem Fitnessbereich, der hauseigenen Kegelbahn und einer exklusiven Zigarrenlounge. Nach der anstrengenden Reise freut man sich vor allem auf zwei Dinge: Ein bequemes Bett und eine erfrischende Dusche. Und von beidem wird man nicht enttäuscht: Die Zimmer sind mit einem modernen Bad ausgestattet, die freistehende Badewanne mit Blick auf die Pool-

landschaft lädt zum Entspannen ein. Marmor und Glas dominieren das Interieur, Farbakzente werden mit purpuren Pölstern gesetzt. Beim Anblick des begehren Kleiderschranks gehen Mädchenträume in Erfüllung: In dem geräumigen Zimmer haben selbst Fashionistas genügend Platz, um alle Schuhe zu verstauen. Auf der großzügigen Terrasse sitzend, eine Tasse frisch heruntergelassenen Nespresso in der Hand, genieße ich die letzten Sonnenstrahlen des Tages. Nach den ersten erholsamen Stunden am Pool meldet sich langsam der Hunger. Im

hoteleigenen Beach-Restaurant Zale geht es „typisch Omani“ zu: Der Kellner bringt unzählige Vorspeisen, munter werden die kleinen Schüsseln an den Sitznachbarn weitergereicht. Hier gilt: Jeder kann von allem probieren. Der deutsche Küchenchef Matthias Busse kombiniert geschickt die „Geschmäcker des Omans“ Zimt, Kardamom, Safran, Kurkuma, Nelken, und Rosenwasser mit internationalen Leckereien und präsentiert Köstlichkeiten wie das hausgemachte Datteteis. Beim Essen sind die Omanis ein sehr aufgeschlossenes Volk. Die





**Das Hotel Kempinski in Muscat hält 310 geräumige Zimmer und Suiten bereit, deren Interieur in warmen Sand- und Bordeauxfarben gehalten sind.**

**Die Lobby wurde inspiriert von Lilien in einem Seerosenteich und dem Zeremonienpalast Seiner Majestät Sultan Qaboos. Die Einflüsse des Sultanats spiegeln sich auch in der Fassade wieder, die an eine omanische Festung erinnert.**

Zuwanderung aus Indien und Pakistan hat die Essgewohnheiten der Bevölkerung nachhaltig beeinflusst, sodass Gerichte wie Biryani und scharfe Currys nicht auf der Speisekarte fehlen dürfen. Ein besonderes Festtagspeise ist Shuwa. Dafür wird zwei Tage lang ein Lamm im Erdofen gegart und zu besonderen Feiern wie dem islamischen Opferfest Eid al Adha oder am Ende des Ramadans serviert. Getrunken werden frisch gepresste Säfte und erfrischende Minz-Limonaden, die gut zu Halwa, einem Pudding aus Mandeln, Mehl, Safran und Rosenwasser, passen.

Gut gelaunt und vor allem satt erkunde ich die weitläufige Hotelanlage: Im Außenbereich

schlängeln sich schmale Wasserbecken durch den palmengesäumten Garten, der am Abend stilvoll beleuchtet wird. Diese Gärten sind im Baustil der Omanis verankert und dienten einst zur Bewässerung der Pflanzen. Eine Symbiose aus Alt und Neu findet sich bei genauerem Hinsehen in dem gesamten Fünf-Sterne Hotel wieder: Die verschiedenen Gebäude sind im Stil alter, omanischer Dörfer gebaut. Spitze Dächer gibt es keine, die Häuser sind mit akkuraten Details verziert. Rundbögen laden zum Eintreten ein und die Farben Beige und Weiß sind auf Grund der Hitze obligatorisch. Die Omanis haben aus den Fehlern der Nachbarstaaten gelernt und vermeiden es, Häuser über fünf Stockwerke

zu bauen. Damit bleibt der typische Stil alter Dörfer erhalten und unterscheidet sich deutlich von anderen Großstädten mit unpersönlichen Bauten. Hinter dem Hotelgebäude entdeckte ich den großzügigen Infinity-Pool mit Blick auf das Meer. Der Sprung ins kühle Nass ist eine willkommene Erfrischung von der stechend heißen Sonne und lässt schnell vergessen, dass die Temperaturen im Sommer leicht über die 40-Grad Marke steigen können. Neben dem Hauptpool gibt es im Hotel noch einen Relax-Pool mit Wasserfall, an dem sich Erwachsene vom Trubel erholen können und ein überdachtes Kinderbecken. Der Service sowohl am Pool als auch am Strand ist ausgesprochen zuvorkommend.

Sofort werden die Liegen mit frischen Handtüchern bezogen und nur wenige Augenblicke später hält man ein eisgekühltes Getränk in den Händen.

Der nächste Tag startet mit einem ausgedehnten Frühstück im Restaurant The Kitchen. Nationale und internationale Köstlichkeiten wie Dal, Falaffel, Bircher-Müsli, frischer Fisch und Fruchtsäfte aus Melonen, Passionsfrüchten oder Mangos reihen sich auf dem langen Buffet aneinander. Stilvoll ist auch das Interieur, das mit dezenten Brauntönen, modernen Lampen und asymmetrischen Elementen Eleganz widerspiegelt. Gut gestärkt wird danach Muskat erkundet. Am Weg

in die Hauptstadt kommen wir an der Großen Sultan-Qabus-Moschee vorbei, die nur wenige Autominuten vom Hotel entfernt ist. Als eine der größten Moscheen weltweit ist sie ein wichtiger Ort für das Freitagsgebet. Der Herrscher des Landes hat keine Kosten und Mühen gescheut, um die Moschee mit prunkvollen Lustern, verspielten Ornamenten und handgefertigten Toren zu verzieren. Danach geht es weiter nach Matrah, der Altstadt von Muskat. Am Markt, der von den Einheimischen Szouk genannt wird, tummeln sich Menschen jeden Alters, Geschlechts und Herkunft. In den engen, überdachten Gassen reihen sich unzählige kleine Geschäfte nebeneinander. Weihrauch und Silber, zwei kostbare Güter, die nicht aus der Kultur der Omanis wegzudenken sind, werden an den Ständen angeboten. Das rege Treiben wird allerdings nicht wie in vielen Nachbarländern von den lauten Rufen der Händler überdeckt, sondern geht ruhig von staten. Im Oman ist es nämlich verboten, potenzielle Kundinnen und Kunden beim Einkauf zu bedrängen. Nachdem Achmed mich durch die Wirren der kleinen Straßen geführt hat, betreten wir mein persönliches Paradies: Ein Gewürzladen, unter dessen Dach sich Minze, Safran, Hibiskusblüten und andere fremdländische Gewürze mit

intensiven Aromen türmen. Nachdem ich kräftig eingekauft habe und mich über die Tatsache aufklären ließ, dass die Muskatnuss gar nicht aus Muskat kommt und im Oman kaum verwendet wird, mache ich mich wieder auf den Heimweg.

Im Hotel angekommen erwartet mich im Restaurant Soi Soi die geschmackvolle, frische Küche Thailands. Nach dem ersten Bissen in den landestypischen Papaya-Salat Som Tam fühle ich mich auf die Straßen Bangkoks zurückversetzt. Die Tom Yam Gung Suppe, die auf Anfrage auch vegetarisch zubereitet wird, ist ein Gedicht und auch das Dessert Mango mit Sticky Ri-

ce lässt mich in Erinnerungen an meine letzte Thailand-Reise schwelgen. Das Personal ist aufmerksam und zuvorkommend und besteht gänzlich aus Thailändern. Mir ist zu Ohren gekommen, dass das Beach-Restaurant Zale abends der „Place to be“ ist. Mit Blick aufs Meer, einem gekühlten Glas Champagner in der Hand und hippen Beats vom Live-DJ im Ohr beobachte ich das bunte Treiben im Outdoor-Lokal. Es erfreut sich auch außerhalb der Hotelgäste größter Beliebtheit und zieht so auch viele Einheimische an.

Nach dem erholsamen Schlaf im Kingsize-Bett geht es zum Hafen, der nur etwa fünf Minuten

Fußmarsch vom Kempinski entfernt ist. Dort wartet ein Catamaran, der uns zum Schnorcheln auf hoher See bringen wird. Im Oman wird großen Wert auf Naturschutz gelegt und so kommt es, dass die Korallen noch ihre prachtvolle Farbenvielfalt haben. Mit ein bisschen Glück kann man neben den bunten Fischeschwärmen sogar Schildkröten und Schwarzspitzenhaie entdecken.

Der Oman ist ein Land zwischen Moderne und Tradition, das nicht nur mit seiner Natur, sondern auch mit seiner Gastfreundschaft beeindruckt. Hier wird jeder Gast wie der Sultan höchstpersönlich behandelt. ➔



**Frisch, regional und modern lautet das Credo der Küche. Welcher Fisch auf der Speisekarte steht, ist von den täglichen Fängen der lokalen Fischer abhängig.**

## OMAN KEMPINSKI MUSCAT

[www.kempinski.com/muscat](http://www.kempinski.com/muscat)

### ANREISE:

Das Kempinski Hotel Muscat liegt im Stadtteil Al Mouj. Großer Vorteil: Der Transfer vom internationalen Flughafen Muskat zum Hotel beträgt mit dem Auto nur etwa zehn Minuten.

### HOTEL:

Mit der Neueröffnung in Muscat gehören zu der Luxury-Kette Kempinski 75 Hotels. 310 Zimmer und Suiten, mehrere Tagungsräumen, Restaurants und Bars, drei Pools und ein direkter Zugang zum Sandstrand stehen Besuchern des Kempinski Muscat zur Verfügung. Gratis W-LAN in der gesamten Anlage sowie ein Spa (getrennter Frauen- und Männerbereich), Fitnessraum, eine Zigarrenlounge, ein Kinderbereich und eine haus eigene Bowlinganlage sind im Hotel integriert.

### RESTAURANTS:

Im Oman herrscht kulinarische Vielfalt: Von Fischgerichten über ein großes vegetarisches Angebot wird im Kempinski Hotel ein Wert auf

einen Mix aus regionalen und internationalen Gerichten geachtet.

- **The Kitchen:** Das kulinarische Herzstück des Hotels lässt die Gäste in der Show-Küche hautnahe bei der Zubereitung der Speisen dabei sein. Levantinische, regionale, und europäische Küche stehen hier ebenso auf der Karte wie regionale Gerichte aus dem Oman.
- **Bukhara:** Das Interieur des Restaurants vereint Tradition und Moderne, die Küche ist von den Einflüssen Nordindiens geprägt. Die Show-Küche erlaubt einen Blick hinter die Kulissen.
- **Soi Soi:** In dem Thai-Restaurant fühlt man sich auf die Straßen Bangkoks versetzt: Frische Kräuter und ein Küchenteam, das zu 100 Prozent aus Thailändern besteht, sorgen hier für Südostasien-Feeling.
- **Zale:** Direkt am Meer gelegen, stehen untertags herzhafte Snacks und hausgemachtes Eis auf der Karte. Am Abend verwandelt sich das Zale in eine trendige Lounge, die neben Live-DJs auch alkoholische Drinks anbietet und somit zum Party-Hotspot der Gegend avanciert.

### AKTIVITÄTEN:

Freunde des Golfsportes können im nur sechs Kilometer entfernten Golfclub Al Mouj Golf den Schläger schwingen. Nur einen Fußmarsch entfernt befindet sich die Marina, die zu Bootsausflügen und Tauchgängen auf dem offenen Meer einlädt. Ein Muss ist auch der Besuch am 35 Kilometer entfernten Muttrah Souq: Besonders am Abend erwachen die kleinen Gassen zum Leben und emsige Händler bieten ihre Gewürze und Weihrauch feil. Während die Erwachsenen über den Markt schlendern, wird es für die Kleinen im Hotel bestimmt nicht langweilig: Im Kids-Club Dipi wartet ein großes Spieleareal, ein eigenes kleines Kino, Bällebad sowie ausgebildetes Animationspersonal auf die Kinder.

[www.kempinski.com/muscat](http://www.kempinski.com/muscat)

Mit freundlicher Unterstützung von Kempinski Hotel Muscat

## REISE-AKTUELL BEWERTUNG

|                        |       |
|------------------------|-------|
| Strand                 | 🌴🌴🌴🌴  |
| Service                | 🌴🌴🌴🌴🌴 |
| Restaurant The Kitchen | 🌴🌴🌴🌴  |
| Restaurant Bukhara     | 🌴🌴🌴   |
| Restaurant Soi Soi     | 🌴🌴🌴🌴  |
| Beachclub Zale         | 🌴🌴🌴🌴🌴 |
| Sportmöglichkeiten     | 🌴🌴🌴🌴  |
| Ambiente               | 🌴🌴🌴🌴🌴 |
| Pools                  | 🌴🌴🌴   |
| Freizeitmöglichkeiten  | 🌴🌴🌴🌴  |
| Natur/Garten           | 🌴🌴🌴🌴  |

🌴 = schlecht | 🌴🌴 = mittelmäßig | 🌴🌴🌴 = gut  
 🌴🌴🌴🌴 = sehr gut | 🌴🌴🌴🌴🌴 = exzellent